

124.Tagung des Fachausschusses für Kontrollamtsangelegenheiten des Österreichischen Städtebundes

Gewährung von Landesbeiträgen zur Verhinderung und Beseitigung katastrophen- bedingter Schäden im Bundesland Kärnten

*Brigitte Reinberger, Rechnungshof
21. April 2016*

Naturkatastrophen der Vergangenheit (auszugsweise)

Lawinenkatastrophen 1951 und 1953

- 278 Todesopfer

Lawinenkatastrophe Galtür 1999

- 38 Todesopfer
- Sachschaden fast 10 Mio. €

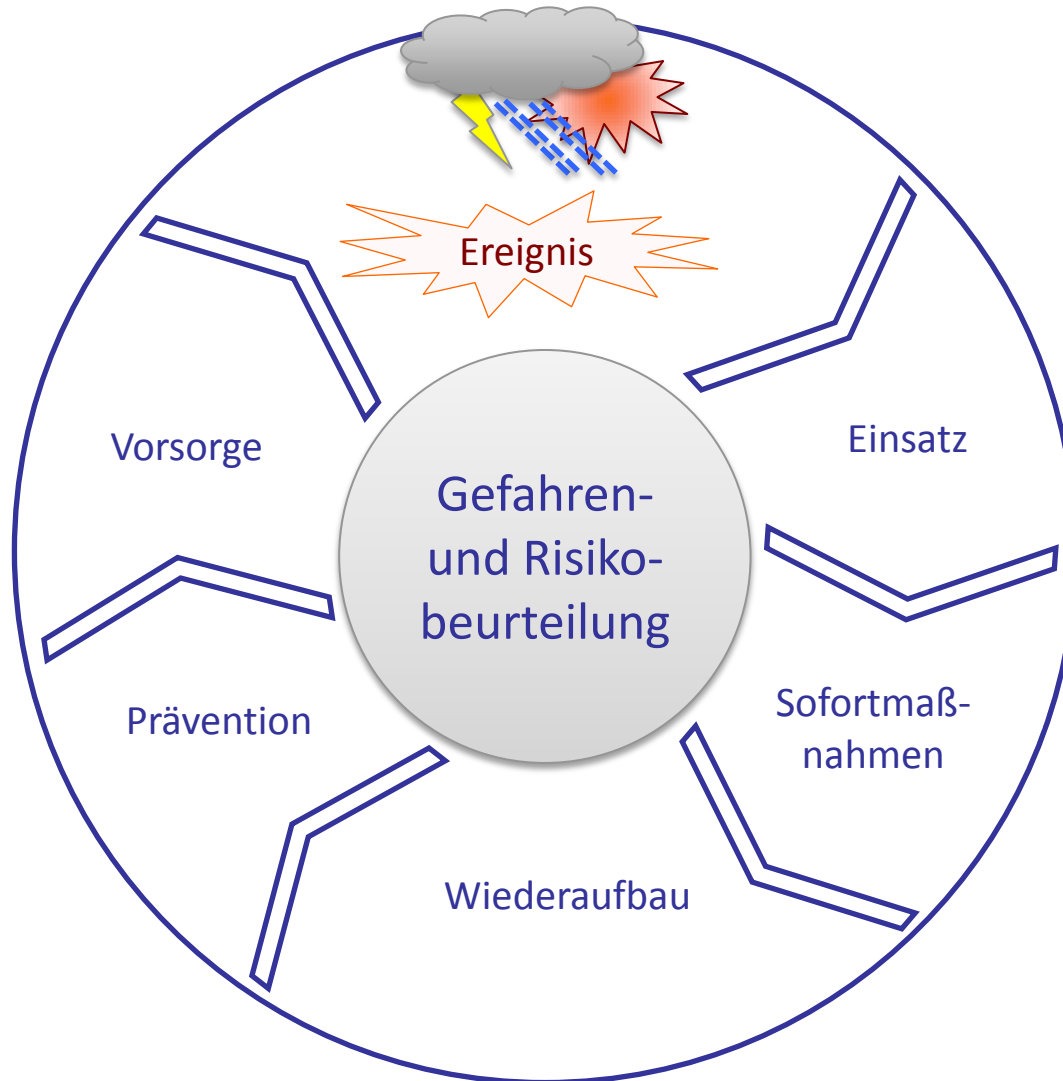
„Jahrhundert-Flut“ 2002 und Hochwasserkatastrophe 2005

- 10 Todesopfer
- Sachschaden 3,4 Mrd. €

Naturkatastrophen der Vergangenheit

- **Katastrophenfonds des Bundes**
(eingrichtet nach Naturkatastrophen in 1950er und 1960er Jahren)
 - ✧ Für z.B. Prävention, Zuschüsse an Geschädigte, Alarm- und Warnsysteme
 - ✧ Kat.fonds-Mittel jedoch begrenzt.
- **Einsatz von Landes- und Gemeindemittel**
- **Effektives und effizientes Naturgefahrenmanagement erforderlich**

Naturgefahrenmanagement



Schutz vor Naturgefahren; Verwendung der Mittel aus dem Katastrophenfonds (Reihe Bund 2008/8 und Follow-up 2011/3)

- Kompetenzersplitterung, Interessenskonflikte, Raumordnung/Gefahrenzonenpläne, Parameter für Beihilfen

Schutz- und Bannwälder in Salzburg, Tirol und Vorarlberg (Reihe Bund 2015/17)

- Zustand des Schutzwaldes, Kosten für notwendige Verbesserungen rd. 1,28 Mrd.
- Verhältnis Kosten Schutzwalderhaltung, Sanierung und technischen Maßnahmen 1:15:146.

Ziele der Katastrophenprävention

- noch unbebaute gefährdete Räume freizuhalten,
- in gefährdeten Räumen Raumnutzung nicht zu intensivieren
- in baulich genutzten gefährdeten Räumen Hochwasserrisiko zu vermindern

RH-Feststellungen zu Kärnten:

K-ROG: Ausweisung von Gefahrenbereichen

K-GPIG: Grundflächen im Gefährdungsbereich von Hochwasser, .. nicht als Bauland festzulegen

- **Keine Definition „Gefahrenbereich“**
- **Keine verpflichtende Ersichtlichmachung der GZPI der BWV (anders als WLW)**

K-BV: Errichtungsverbot im Gefährdungsbereich

- **Keine Regelung für Zu- und Umbauten**

RH-Empfehlungen an Kärnten:

- **GZ BWV verpflichtend ersichtlich machen**
- **„Gefahrenbereich“ unter der Prämisse des höchstmöglichen Schutzes näher definieren**
- **Prüfungs- und Genehmigungsverfahren auch für Um- und Zubauten im Gefahrenbereich**

Prävention – finanzieller Rahmen

Ausgaben für Maßnahmen der BWV und der WLW im Land Kärnten für die Jahre 2008 - 2012:

in Summe	140,20 Mio. EUR	
davon Landesmittel	31,81 Mio. EUR	(22,7 %)

**neben Bundesmittel (aus Kat.Fonds) auch
Interessentenmittel (bis zu 33 1/3 % der anerkannten
Gesamtkosten)**

*RH-Kritik (ggü Bund) an Unterscheidung von Gewässertypen mit
unterschiedlichen Finanzierungsregelungen*

Prävention – Finanzierungsschlüssel

In Kärnten zur Anwendung kommende Finanzierungsschlüssel

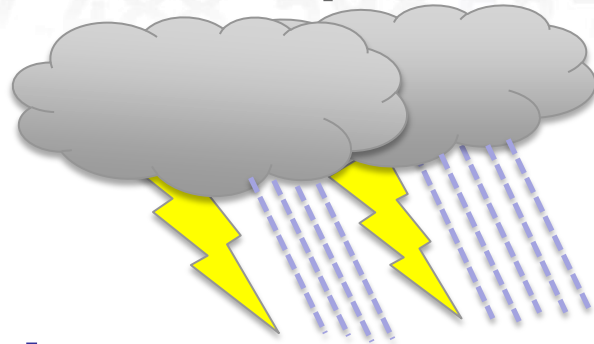
Maßnahme	Bund	Land	Interessenten
	Beitrag zu den anerkannten Kosten in %	Beitrag zu den anerkannten Kosten in %	Beitrag zu den anerkannten Kosten in %
Wildbach- und Lawinverbauung	max. 75	mind. 15	max. 10
Schutz- und Regulierungsmaßnahmen an Gewässern mit hoher Geschiebeführung	?	?	?
an Gewässern mit keiner oder geringer Geschiebeführung	max. 60	mind. 30	max. 10
Bundesflüsse (grundsätzlich)	100 ¹	0	0
Sonderregelungen für Bundesfluss Gail ²	83	0	17
Bundesflüsse Drauf und Gurk d.R.	85	0	15
Instandhaltungsmaßnahmen	33/3	33/3	33/3
Gefahrenzonenpläne	50	50	0

Interessenten = idR Gemeinden, Gemeindeverbände

Voraussetzung für Projektierung und Umsetzung konkreter Hochwasserschutzmaßnahmen:

- Antrag der betroffenen Gemeinde
- Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung des Interessentenbeitrags gem. WBFG
- ❖ **Problem:**
große HW-Projekte (Dämme, RHB) Bausumme in Mio.-Höhe
- ❖ Finanzielle Belastung für Gemeinden
- ❖ **Bedarfszuweisung nur f WLW-Projekte**
- ❖ **Darlehen Regionalfonds (zurückzuzahlen)**

Beseitigung von Katastrophenschäden



Nach Eintritt des Ereignisses

- **Katastropheneinsatz**
- **Sofortmaßnahmen**
- **Gewährung finanzieller Hilfe
an Geschädigte**

Auf Landesebene:

- ✦ **Richtlinie für die Durchführung von Hilfsmaßnahmen des Kärntner Nothilfswerks**
- ✦ **Durchführungserlass zur Erhebung von Katastrophenschäden im privaten Gut**

Auf Bundesebene:

- ✦ **Katastrophenfondsgesetz 1996**

Beihilfenvoraussetzung im Schadensfall lt. RL:

- **Geschädigter = physische oder juristische Person** (nicht Gebietskörperschaften), **Interessentengemeinschaft**
- **Katastrophenschaden = Schaden durch Hochwasser, Vermurung, Lawine, ...**
- ✧ **Art, Ausmaß und Höhe des Schadens stellen Schadensfeststellungskommissionen fest**
- ✧ **endgültige Festsetzung der im Einzelfall gewährten Hilfe erfolgt durch das "Kärntner Nothilfswerk"**

Beihilfenhöhe lt. Erlass:

- **Gebäudeschäden:** **50 %**
 - **sonstige Schäden (z.B. Inventar):** **30 % bis 33 %**
- der ermittelten Schadenssumme.**

RH-Feststellung:

- **Keine weiteren Vorgaben zu Antragsteller, Gebäude oder beihilfenfähigen Gegenständen**
- **keine Kriterien zur Beurteilung wirtschaftlicher oder sozialer Aspekte**

RH-Empfehlung:

Gewährung von Beihilfen knüpfen an:

- **Einhaltung aller behördlichen Bewilligungen
(von Gemeinde zu bestätigen)**
- **Hauptwohnsitz**
- **Definition beihilfenfähiger Gegenstände.**

Beurteilungskriterien für Wirtschaftlichkeitsprüfung

Schadensbeseitigung – finanzieller Rahmen

Im Zeitraum 2008 – 2012 wurden

- **3.312 Anträge gestellt,**
- **2.954 Anträge genehmigt.**

Gesamtschadenshöhe betrug 46,90 Mio. EUR

Bewilligte Beihilfen 12,16 Mio. EUR
(rd. 26 %)

Aus Kat.Fonds (BMF) erhalten 8,78 Mio. EUR

Berücksichtigung von Leistungen Dritter:

Eidesstattliche Erklärung des Antragstellers betr. sonst. Beihilfen, Versicherung, Spenden, ..

✧ Berücksichtigung von Spenden

- Nur insofern, als Gesamtsumme aller Leistungen Dritter (auch Land) Schadenssumme nicht überschreitet.

✧ Berücksichtigung von Versicherungsleistungen

- Verschiedene Varianten der Berücksichtigung möglich:

Beihilfenberechnung

Varianten der Berücksichtigung von Versicherungsleistungen

	Variante 1	Variante 2	ohne Versicherung
	in EUR		
Schadenshöhe	100.000	100.000	100.000
Abzug Versicherungsleistung	-30.000	-	
Bemessungsgrundlage für Beihilfe	70.000	100.000	100.000
Beihilfe (Bemessungsgrundlage multipliziert mit Beihilfensatz 50%)	35.000	50.000	50.000
Versicherungsleistung vom Geschädigten selbst zu tragen		30.000	
	35.000	20.000	50.000

In Kärnten kam Var. 1 zur Anwendung

Zur Beseitigung katastrophenbedingter Schäden im Gemeindevermögen

- **Mittel aus dem Katastrophenfonds des Bundes**
- **Für bis 50 % der Ausgaben** (für Wiederherstellung des Sachzustands vor Schadenseintritt)

Für Gemeinden mit angespannter Budgetsituation

- **Bedarfszuweisungen (nach FAG)**
- **Sonderbedarfszuweisungen aus Landesmitteln**

Schadensbeseitigung – finanzieller Rahmen

Im Zeitraum 2008 – 2012 traten in

- **346 Kärntner Gemeinden**
- **2.810 Schadensfälle ein.**

Gesamtschadenshöhe	18,97 Mio. EUR
Bundzuschuss (Kat.Fonds)	9,49 Mio. EUR (50 %)
Bedarfszuweisungen (lt FAG)	2,36 Mio. EUR
Sonderbedarfszuweisungen	0,26 Mio. EUR

Schadensbeseitigung – Ablauf

- ✧ **Gemeinden erheben Schäden und melden diese bis Februar des Folgejahres an Land**
- ✧ **Im Juli erhalten Gemeinden (vom BMF genehmigte) Kat.Fondsmittel via Land**
- **Zwischen Schadenseintritt und Eingang der Kat.fondsmittel bis zu 19 Monate**
- **Von Gemeinden vorzufinanzieren**

Schadensbeseitigung – Ablauf

RH-Feststellungen (zu Einzelfällen)

- **Gemeinden meldeten tw. Schätzwerte**
- **Land prüfte Meldungen nicht**
- **Land gewährte Bedarfszuweisungen ohne nähere Prüfung des Projekts**
- **Wenig Informationsaustausch über Spenden**

RH empfahl Kontrollen der Meldungen und Projekte durch Land und BMF

Fazit:

Kontrolle (RH, LRH, StRH, KÄ) kann

- **Schwachstellen aufzeigen,**
- **Verbesserungen anregen,**
- **Beitrag leisten zu einem effektiven und effizienten Naturgefahrenmanagement,**
- **das dies künftig verhindern soll:**

Lavamünd im November 2012



Der
Rechnungshof

Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

